
Ergebnis Nähchallenge `Die-Selbermaschine` Teil 3 von 3 - (Quilt-)Hülle für Nähmaschine

Für eine selbst genähte Hülle für die Nähmaschine braucht es nicht allzu viel.

Einfach ein paar schöne Stoffe, etwas Volumenvlies (oder eine andere verstärkende Einlage), etwas zum Messen und natürlich eure Nähmaschine.



Messt die Außenmaße der Maschine. Dabei solltet ihr bitte immer von den breitesten Stellen ausgehen und bei euren ermittelten Maßen noch ein wenig Luft hinzurechnen, damit ihr die Hülle leicht an und ab bekommt.

Ihr benötigt 2 Seitenteile, 1 Oberteil und 2 Fronten. Die Unterseite bleibt offen.

Dabei müsst ihr bitte zusätzlich zu euren ermittelten Maßen noch Nahtzugaben hinzufügen.

Meine Hülle sollte hier eine Quiltoptik bekommen. Dafür habe ich die beiden Fronten gepatcht, also aus einzelnen Stoffstücken

(hier 10 x 10 cm groß) zusammengesetzt.

Ebenso könnt ihr natürlich einen Stoff "im Ganzen nutzen".



Schneidet euch also eure Ausgangsstücke - ich habe hier 10 x 10 cm große Quadrate genommen.
Ihr könnt aber genauso gut jede andere beliebige Größe nutzen.

Am besten überlegt ihr euch zu Beginn ein Muster.

Bitte achtet darauf sehr sorgfältig zu schneiden, zu messen und zu nähen!

Immer mit der selben Nahtzugabe. Nur so stimmen eure Abstände später und die Nähte treffen hübsch aufeinander.

Wollt ihr Quadrate zusammensetzen, dann legt sie rechts auf rechts und näht sie an einer Seite zusammen.



Näht so eine ganze Reihe aneinander. Immer rechts auf rechts zwei zusammennähen, dann aufklappen und das nächste Stück rechts auf rechts ansetzen - bis ihr eine lange Bahn habt.

! Wenn euer Stoff eine bestimmte Musterrichtung hat, dann achtet bitte beim anordnen auf die richtige Richtung !

Wenn ihr eure Bahn in der gewünschten Länge habt, legt sie beiseite und näht die nächste.

Bei euren Bahnen bügelt ihr dann die Nahtzugaben alle auseinander.

Danach könnt ihr eure Bahnen dann im Ganzen verbinden.





Ich habe hier zwischen die Bahnen noch je einen Stoffstreifen gesetzt.

Alles ist möglich.



Auf der anderen Seite habe ich in der Mitte ein Muster mit Dreiecken gewählt.

Dazu schnappt ihr euch 2 Quadrate und legt sie sauber rechts auf rechts.



Dann zeichnet ihr euch diagonal eine Linie und 0,5 cm links und rechts von dieser je noch eine.

Das geht am besten mit einem Patchworklineal, einem Geodreieck oder ähnlichem.



Alles gut feststecken und die äußeren beiden Linien mit einem Geradstich abnähen.

Dann könnt ihr ganz einfach an der Mittellinie die beiden Teile auseinander schneiden.



Aufklappen, Nahtzugabe auseinander bügeln und schon habt ihr Dreiecke.



Die könnt ihr jetzt so anordnen wie ihr mögt.

Hier in Form einer Windmühle.

Dazu zuerst wieder je 2 zusammen nähen (rechts auf rechts an einer Seite) und die Nahtzugaben bügeln.



Dann die beiden zusammengesetzten Teile zusammennähen.
Dabei schön die Mitte ausrichten. Die Nähte müssen aufeinander treffen.



Und wieder gut bügeln.



Das Muster könnt ihr beliebig fortführen.

Hier habe ich Bahnen aus zusammengesetzten Quadraten und halbierten Quadraten angesetzt.

Habt ihr eure Größe erreicht, könnt ihr nun das Volumenvlies anbringen.

Entweder ihr habt aufbügelbares, oder welches das ihr feststecken müsst - so wie ich hier.



Gut festgesteckt (oder festgebügelt) könnt ihr nun beginnen zu quilten.

Am besten von der Mitte ausgehend in einem Muster eurer Wahl.

Ebenso verfährt ihr bei den Seitenteilen - also Vlies anbringen und quilten.



Euer Vlies steht wahrscheinlich noch etwas über - eventuell auch euer Stoff - daher müsst ihr jetzt noch alles in Form bringen und die Kanten begradigen und vielleicht ein Stück einkürzen.

So habt ihr dann am Ende 5 Teile die zusammengesetzt werden müssen.

Das geht am einfachsten, wenn ihr zuerst den Oberstreifen rechts auf rechts an eine Seite eines Frontteils näht. Danach die zweite Seite vom Oberstreifen an das zweite Frontteil.

Dann folgen die Seitenteile - erst an der Oberkante, dann die Seiten.



Und schon seid ihr fast fertig.

Falls ihr mit dem unschönen Innenleben auf Kriegsfuß steht und lieber einen makellosen Innenraum haben wollt, dann könnt ihr jetzt nochmal die selbe Hülle aus einem Futterstoff zuschneiden und nähen. Die Innenhülle dann einfach in die Außenhülle stecken. So wie es später sein soll.

Die Unterkante ist noch offen. Egal ob Innenhülle oder ohne Innenhülle.



Nehmt euch jetzt ein Schrägband und fasst damit die Unterkante ein.

Ich wollte hier eine zweifarbige Kante. Daher habe ich die Seitenteile ausgemessen und in entsprechender Größe grünes Schrägband zugeschnitten (+ Nahtzugabe). Ebenso die Frontteile der Hülle und mit diesen Maßen rosa Schrägband zugeschnitten.

Alles dann auseinander gefaltet rechts auf rechts zusammengenäht (grün für Seite, rosa für Front, grün, rosa) und dann zum Ring geschlossen.

Dabei unbedingt darauf achten, dass es nicht verdreht ist! Nahtzugaben wieder gut auseinanderbügeln.



Und schon könnt ihr es rechts auf rechts auf eure Außenseite der Hülle auflegen.

Die Kanten liegen bündig - so alles gut feststecken, die Nähte bei den Farbübergängen gut ausrichten.

Und dann auf dem äußeren Falz des Schrägbands nähen. Einmal ringsherum alles festnähen.



Jetzt nochmal eventuell überstehende Vliesreste begradigen, damit ihr eine schöne Kante bekommt.



Das Schrägband nun ohne es einzuschlagen nach innen umschlagen und von Außen (knappkantig

am Schrägband entlang) mit einem Zick-Zack-Stich festnähen. So versäubert ihr auch gleichzeitig die innere Kante vom Schrägband.



Und schon ist die Nähmaschine hübsch eingekuschelt.





